

Der Artenvielfalt der Region Thun auf der Spur

Um die vielfältige Flora in der Region Thun zu bestimmen und besser schützen zu können, macht Pro Natura ein Pflanzeninventar. Die Erhebung der Daten erfolgt mit einer App. Personen mit guten Pflanzenkenntnissen sind eingeladen mitzuhelfen.

In Thun gedeihen – oft unbeachtet – zahlreiche Pflanzen. Am Ufer des Sees etwa, im Wald, an Wegrändern und Strassenböschungen oder auch an der Stadtmauer. «Ich gehe von über 1000 verschiedenen Pflanzenarten aus, unter ihnen befinden sich auch seltene und gefährdete Exemplare», sagt Kasper Ammann vom Netzwerk Landschaft Region Thun. Der Landschaftsarchitekt koordiniert im Auftrag von Pro Natura das eben lancierte Floreninventar zur flächendeckenden Erfassung der Pflanzenvielfalt. Nach Zürich, Bern, Basel und Genf sollen nun auch in der Stadt Thun die Kenntnisse über die Biodiversität erweitert werden, um sie zu erhalten und zu fördern.

«Da Pflanzen eine zentrale Funktion für unsere Ökosysteme haben, ist es wichtig, die Standorte und ihre Verbreitungsachsen zu kennen», betont Ammann. Das Wissen soll später auch als Basis für den Schutz gefährdeter Arten und Lebensräume sowie für Bildung und Forschung dienen.

Wildpflanzen im Fokus

Die Stadt Thun unterstützt und begleitet das Projekt fachlich. Denn die Resultate sind nicht nur für den Erhalt und die Förderung der Artenvielfalt wichtig, sondern auch für die Sensibilisierung der Bevölkerung für einheimische Pflanzen oder als Grundlage für die Bekämpfung invasiver Neophyten (Problempflanzen).

Im Fokus des Projekts stehen Wildpflanzen, also Pflanzenarten, die ohne menschliches Zutun auftreten. Im Unterschied zu den vom Menschen gezüchteten Kulturpflanzen entwickeln sich Wildpflanzen spontan und passen sich den natürlichen Umweltbedingungen an. Die flächendeckende Kartierung der Wildpflanzen erfolgt mit einer eigens für die Erfassung von Pflanzenstandorten entwickelten App von Info Flora, dem nationalen Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora. Die in Thun gefundenen Pflanzenarten werden danach in der nationalen Datenbank erfasst. «Spannend wird auch sein, die Aufnahmen mit historischen Daten zu vergleichen», sagt Ammann. So habe man etwa das Sumpf-Herzblatt um 1982 einmal kartiert. «Ob wir dieses wiederfinden?»

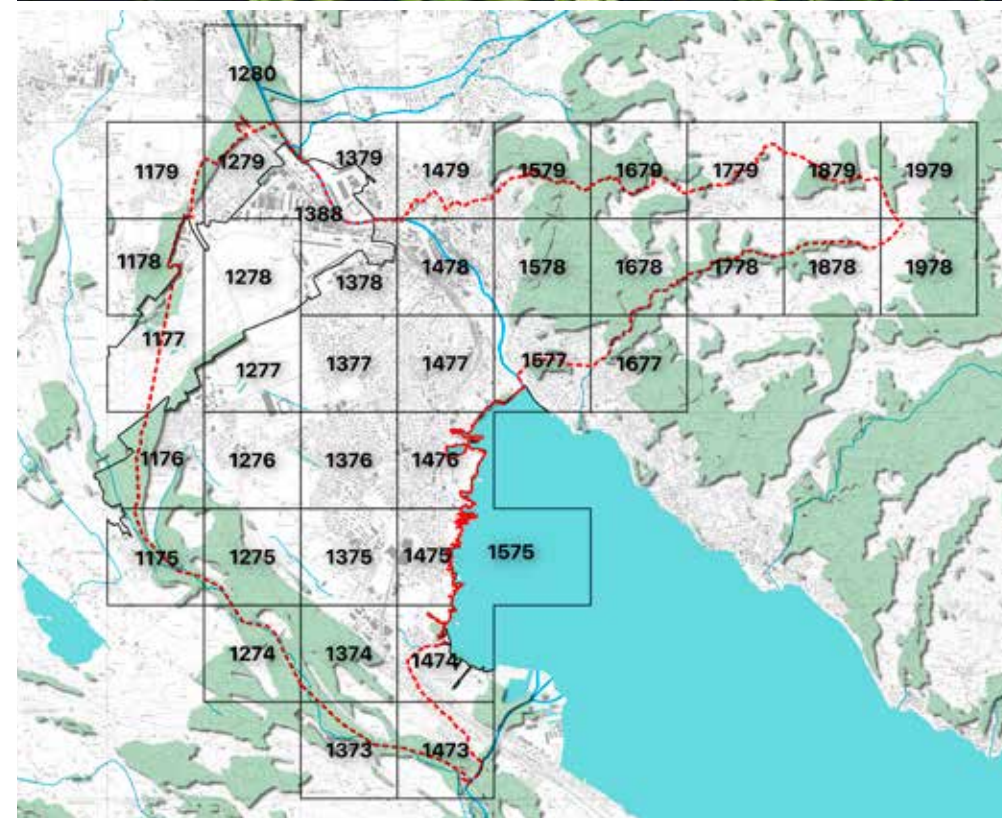
Hobby-Pflanzenforscher gesucht

Um die Daten zu sammeln, ist das Projekt auf engagierte Personen mit guten Pflanzenkenntnissen angewiesen, die bereit sind, auf freiwilliger Basis mitzuarbeiten. Mit einer klaren Methode nehmen sie unter Anleitung des Projektleiters und anderer Expertinnen systematisch alle Pflanzenarten auf. «Die freiwilligen Helferinnen und Helfer leisten damit einen wichtigen Bei-

Projekt Floreninventar Thun

Wer sich für das Projekt Floreninventar Region Thun (vgl. Haupttext) interessiert und sich daran beteiligen möchte, kann sich am Thuner Wildpflanzenmärit (Mühleplatz) vom 11. Mai 2019 am Stand der Stadt Thun oder jenem von Pro Natura informieren lassen.

Weitere Infos via floreninventar@sunrise.ch und auf der Website www.flora-region-thun.ch



Links: Die Kornrade (*Agrostemma githago*) steht auf der roten Liste und ist stark gefährdet.

Rechts oben: Der Grosse Sumpf-Hahnenfuss (*Ranunculus lingua*) ist selten in stillen oder trägfliessenden Gewässern anzutreffen. Auch diese Pflanze steht auf der roten Liste.

Rechts unten innen: Für das Floreninventar wurde die Stadt Thun in einen Raster von 40 Kilometerquadraten aufgeteilt.

Rechts unten aussen: Das Sumpf-Herzblatt (*Parnassia palustris*) wurde 1982 einmal kartiert. Ob man es wiederfindet?

trag zur Erforschung der Artenvielfalt in Thun. Gleichzeitig gewinnen sie durch Inputs von Experten ein vertieftes botanisches Fachwissen und Kenntnisse in Feldaufnahmen», erklärt Kasper Ammann. Zudem bestehe die Möglichkeit, sich mit anderen Interessierten auszutauschen. Wer mithelfen möchte, kann sich via floreninventar@sunrise.ch melden (vgl. auch Infoboxen zu Floreninventar und Wildpflanzenmärit).

Weitere 31 Gemeinden folgen

Das Projekt Floreninventar Region Thun sieht eine Kartierung der gesamten Region vor. Der Startschuss fiel im

März 2019 in der Stadt Thun. Für die Erfassung der gesamten Daten auf Stadtboden rechnet Projektkoordinator Kasper Ammann mit drei Jahren. Weitere 31 Gemeinden sollen folgen. Das Projekt steht unter der Träger-

schaft von Pro Natura Region Thun und wird von zahlreichen namhaften Organisationen unterstützt.

Text: Simone Tanner, Michael Gassner
Bilder: Kasper Ammann

22. Thuner Wildpflanzenmärit

Am Samstag, 11. Mai 2019, von 9 bis 15 Uhr findet der traditionelle Thuner Wildpflanzenmärit auf dem Mühleplatz statt. An zahlreichen Ständen kann man Wildpflanzen, Kräuter, Dekorationsartikel für Haus und Garten oder Naturkosmetik kaufen. Zudem erhalten Hobby-Gärtnerinnen und -Gärtner Tipps von Profis oder Informationen über Natur- und Tierschutz. Pro Natura bietet auch ein kreatives Werken für Kinder an. Das Spezialthema der 22. Ausgabe des Wildpflanzenmärits heisst «Biodiversität fördern». Am Stand der Fachstelle Umwelt, Energie und Mobilität der Stadt Thun können sich Interessierte zum Thema informieren und beraten lassen.